© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiter schwarz als bei wahnesi Heller. Dagegen steht die Analocelle der Htrflgl.-Unterseite in einem völlig freien Felde.

Tenaris dioptrica wattina nov. subspec.

Patria: Salwatti. Subapicalregion der Vdrflgl. Ober- und Unterseite ausgedehnter weiss. Analfalte schmäler grau gesäumt als bei der Type.

Tenaris myops praxedes nov. subspec.

Patria: Salwatti (?). Kleiner als myops Felder. Grundfarbe schiefer- anstatt braungrau. Das subapicale Weiss der Vdrflgl. Unterseite ausgedehnter. Htrflgl. breiter und schwarz anstatt braun gesäumt. Ocellen viel kleiner, mit schmälerer, schwarzer Peripherie.

Tenaris myops fergussonia n. subspec.

Exemplare der Fergusson-Inseln differieren von kirschi Stgr. durch die ähnlich wie bei den myops dunkel rauchgrau angeflogenen Hinterflügel. Die Basis der Hinterflügel ist aber viel heller.

Die weisse subapicale weissliche Schrägbinde der Vorderflügel ist etwas ausgedehnter. Die Hinterflügel sind breiter und weiter in die Analgegend hineinreichend schwarz besäumt. Die Ocellen sind grösser, dunkler, ockergelb und breiter schwarz geringelt. Die Hinterflügel sind basalwärts dunkler und reicher gelb angeflogen.

Patria: Fergusson-Inseln 11 ♂, 3 ♀.

Tenaris catops appina n. subspec.

Catops aus der Milne Bay differieren von westwoodi Stgr. durch den noch dunkler schwarzen Apikalsaum der Vorderflügel und den breiteren Marginalsaum der Hinterflügel. Die Hinterflügel sind reicher gelb angeflogen als Stücke aus Dtsch.-Neu-Guinea. Appina stellen die dunkelste Neu-Guineaarasse vor.

Patria: Milne Bay, Britisch Neu-Guinea.

H. Fruhsdorfer, Berlin.

Das Ei und die ersten Raupenstadien von Lycaena arcas, Rott., verbunden mit einigen Notizen über Lycaena euphemus, Hübn.

Das Ei und die junge Raupe von Lycaena euphemus, Hübn. habe ich in der Entomol. Zeitschrift Guben, XIV. Jahrg. (1900) S. 107 beschrieben und bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass das arcas-Ei demjenigen von euphemus sehr ähnlich sei. Es ist in der Tat schwer, wenn man die Eiablage der betreffenden Weibchen nicht selbst beobachtet, sondern auf fremde Mitteilung angewiesen ist, jeden Irrtum auszuschliessen. Schon 1900 war mir das arcas-Ei bekannt. Am 4. September 1900 erhielt ich bereits einige derselben von dem verstorbenen Jul. Breit in Düsseldorf zugesandt. Die Weibchen, von denen dieselben stammten, waren noch gar nicht abgeflogen, so dass Breit die Befruchtung in Zweifel stellte. Die Ablage geschah in Gefangenschaft.

Von diesen Eiern habe ich am 5. September 1900 folgende Beschreibung aufgenommen. Das arcas-Ei ist der Gestalt und dem Aussehen nach dem von euphemus sehr ähnlich. Es bildet gleichfalls eine Kugelschicht mit abgerundeten Rändern, ist grünlichweiss von Farbe, hat einen Durchmesser von 0,52 mm und eine Höhe von 0,27 mm. Die grubenartige Vertiefung des Scheitels scheint in ihrer Textur etwas abweichend zu sein, indem die von den Rändern des Scheitels nach der Mitte laufenden Rippen nicht radial, sondern longitudinal gestellt sind [vergl. XIV. (1900) S. 108]. Diese Rippen sind von unregelmässigem Verlauf, vereinigen sich zum Teil in der Nähe des Randes, lassen aber in der Mitte ein feines Netz mikropylarer Zellen frei. Die krumme Seitenfläche des Eies trägt ein Netz polygonaler (vielfach vierseitiger) Zellen, deren Scheidewände weiss, deren Inneres grünlich erscheint. Die Wände dieses Netzes gleichen denjenigen des euphemus-Eies. Die Basis des Eies zeigt eine gerippte Textur von unregelmässigem, jedoch longitudinalem Verlauf.

Am 14. August 1903 erhielt ich von Herrn Th. Voss in Düsseldorf (Herr Breit war inzwischen verstorben) einige Blütenköpfe von Sanguisorba officinalis (Wiesenknopf), an denen sich Eier von Lycaena arcas befinden sollten. Herr Voss hatte am 8. August beobachtet, wie einige arcas-Weibchen sich des Nachmittags im Sonnenschein auf die genannten Blütenköpfe setzten und ihre Legeröhre mit Nachdruck in die Köpfe einsenkten (zweimal auf jedem Kopf), wahrscheinlich um ihre Eier darin abzulegen; jedoch konnte Herr Voss die Eier mit blossem Auge nicht entdecken. Ich fand am 15. August sofort an einem Blütenkopf ein weissgrünliches Ei, das unter dem Mikroskop sofort seine Uebereinstimmung mit dem oben beschriebenen Eie erkennen liess, und weiter dartat, dass die Raupe in ihrer Entwickelung schon weit vorgeschritten war. Die Bewegungen des braunen Kopfes waren durch die Eischale deutlich sichtbar. Am 16. August war das Räupchen geschlüpft — Eidauer also 7 bis 8 Tage — und hatte einen Teil der Eischale verzehrt. Schluss folgt.

Vereins-Nachrichten.

Am 6. November fand die Kauf- und Tauschbörse des Entomol. Vereins Apollo zu Frankfurt a. M. statt. Die Beteiligung daran war auch diesmal wieder eine recht befriedigende. Ueber hundert Sammler aus Frankfurt und Umgebung brachten ihre reichen Dublettenschätze von diesem Sommer zur Börse. Es wurden zum Teil recht bedeutende Umsätze erzielt. — Verbunden mit der Insektenbörse war auch eine Ausstellung von Gebrauchsgegenständen für Naturaliensammler, wobei die reichhaltige und praktische Kollektion von Julius Arntz in Elberfeld allgemeine Anerkennung erhielt.

Wie die vom Frankfurter „Entomologischen Verein Apollo" eingeführte Kauf- und Tauschbörse einem dringenden Bedürfnisse abhilft, zeigt die jährlich immer mehr zunehmende Beteiligung daran, so dass Sammler selbst grössere Reisen nicht scheuen (von Mainz, Coblenz, Limburg, Herborn, Giessen, Offenbach a. M., Darmstadt, Würzburg, Breslau u. a. m.), um ihren Bedarf persönlich zu decken. — Es ist immer befriedigender, wenn man die Tauschobjekte sich gegenseitig selbst aussuchen kann, als nur auf den Postversand beschränkt zu sein.

Es wäre wünschenswert, wenn recht viele Vereine das Vorgehen des Frankfurter „Apollo" nachahmten, um dadurch zur Weckung und Belebung des entomologischen Interesses ihrer Gegend mit Erfolg beizutragen.

Arthur Vogt.

Die vom Königl. Förster Gerike-Reinerz unter dem Schutz der Königl. Forstakademie Hann.-Münden auf der Weltausstellung in St. Louis ausgestellten biologischen Präparate der Forst- und Landwirtschaft, sowie dem Gartenbau schädlicher und nützlicher Insekten, wurden nach einer Nachricht von der Ausstellungsleitung aus New-York mit der goldenen Medaille prämiiert. Es ist dies in kurzer Zeit die 3. goldene Medaille, mit welcher diese wissenschaftlichen Lehrmittel ausgezeichnet wurden.

Vom Büchertische.

Lepidopteren-Liste No. 48 von Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden.

Die weltbekannte Firma hat ihre neue Schmetterlings-Preisliste erscheinen lassen, welche wiederum hinsichtlich des Reichtums der angebotenen Arten unerreicht dasteht. Seit Jahrzehnten haben sich die Schmetterlings-Sammler daran gewöhnt, ihrem Tauschverkehr die Preise der Staudinger-Liste zu Grunde zu legen. Viele verwenden die Liste auch als Sammlungs-Verzeichnis. Ihre Benutzung wird dadurch bequem gemacht, dass ihr ein vollständiges alphabetisches Gattungsregister für Europäer und Exoten beigegeben ist. Liebhaber von Centurien, Sammler von Lokalrassen und Anfänger finden eine überaus reiche Auswahl in den 178 Centurien und Losen, welche billig angeboten werden.

Gegen Einsendung von M. 1,50 ist die Liste von Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas in Blasewitz bei Dresden und vom Vereinslager zu beziehen. P. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Das Ei und die ersten Raupenstadien von Lycaena arcas, Rott., verbunden mit einigen Notizen über Lycaena euphemus, Hübn. 119